

# Touristiker machen gemeinsame Sache

**TOURISMUS** Agentur Nordsee nimmt in Wilhelmshaven Arbeit auf – Die Küstenorte schließen sich zusammen

VON LENNART STOCK

**OSTFRIESLAND** – Die Büroräume in der Wilhelmshavener Börsenstraße sind gerade bezogen, die ersten sechs Mitarbeiter eingestellt – nun soll die Arbeit der neuen Tourismus-Agentur Nordsee, abgekürzt „Tano“, Fahrt aufnehmen. Mario Schiefelbein ist seit Anfang November der neue Chef der Agentur, die die touristische Zusammenarbeit fast aller niedersächsischen Küstenorte von der niederländischen Grenze bis zur Elbe inklusive Bremerhaven stärken soll.

„Wir sind hochmotiviert und haben ein erstklassiges Kernteam“, berichtet er. „Wir wollen gerade sehr viel gleichzeitig machen, müssen uns aber an manchen Stellen selbst disziplinieren.“

## Bisher 60 Organisationen

Der 57 Jahre alte, gebürtige Kieler, der in Cuxhaven aufwuchs, gilt als Experte für Markenbildung. Mindestens genauso groß wie die Zahl seiner Ideen sind aber wohl auch die Aufgaben, vor der die neue Agentur steht. Denn mit der Tano soll das bisherige Klein-



Mario Schiefelbein, Geschäftsführer der Tourismus-Agentur Nordsee (TANO), steht an der Promenade am Südstrand in Wilhelmshaven. Am neuen Hauptsitz sollen zukunftsreiche Projekte entwickelt werden.

DPA-BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

Klein im Tourismusmarketing an der niedersächsischen Küste verschwinden. Bislang gibt es dort mehr als 60 Organisationen, die ihre Orte bewerben: Von der kleinen Tourist-Information über die Kurverwaltungen bis hin zu den regionalen Tourismusgesellschaften.

Die neue Agentur soll also helfen, Doppelstrukturen ab-

zubauen, Ressourcen zu bündeln und die Urlaubsregion auch international stärker bekannt machen. Es gibt auch schon erste Ideen, wo die Zusammenarbeit besser werden könnte: Bei der Digitalisierung der Tourismusorte etwa oder bei der Fachkräftegewinnung.

## 333 km Küstenlinie

Die Tourismusorganisationen am Ort seien „Partner“ und unentbehrlich für die Tano, sagt Schiefelbein. Es gehe nicht darum, jemandem ins Tagesgeschäft hineinzureden. Die Agentur biete Hilfe an, wo immer es gewünscht sei und stelle Synergien her.

„Wir schauen, dass wir möglichst viele Partner finden, die an einem Strang ziehen. Das ist bislang nicht immer der Fall gewesen. Wir müssen daher das Wir-Gefühl an der niedersächsischen Nordseeküste steigern.“ Wichtig sei es, die gesamte Region mit ihrer rund

333 Kilometer langen Küstenlinie im Blick zu halten, sagt er und bekennt: „Das ist eine Mammutaufgabe.“ Als eines der ersten Projekte will die Agentur nun eine eigene Marke für die niedersächsischen Nordseeküste samt Bremerhaven etablieren. Das sei mehr als überfällig, betont Mario Schiefelbein.

Wie sehr die Nordseeküste im Hintertreffen ist, geht aus Daten der Landesgesellschaft Tourismus-Marketing Nieder-

sachsen (TMN) hervor. Zwar hat die niedersächsische Nordseeküste die Corona-Pandemie demnach besser verkräftet als die Küsten der anderen Länder. Sowohl bei den Übernachtungen als auch bei den Ankünften wurden Marktanteile seit dem Einbruch mit der Corona-Pandemie 2020 hinzugewonnen.

Allerdings liegt die niedersächsische Nordseeküste bei den Gesamt-Marktanteilen im Vergleich weiter deutlich zurück. Braucht es nun also

mehr Urlauber an der Nordsee? „Es wird nicht darauf hinauslaufen, um jeden Preis immer mehr Touristen zu einem Besuch an der niedersächsischen Küste zu motivieren“, sagt Mario Schiefelbein.

Der Begriff des sogenannten Overtourism – also dass es aus Sicht der Einheimischen zu viel Tourismus an einem Ort gibt – sei auch in der Region schon zu hören. „Wir denken vielmehr aus der Perspektive der Einheimischen und fördern die Akzeptanz für den Tourismus auf der einen Seite und das Verständnis für Schutzmaßnahmen im Sinne unseres Naturerbes auf der anderen“, erklärt Schiefelbein. Das Ziel sei es, die Wertschöpfung zu steigern.

## Zwei bis drei Jahre Zeit

Zwei bis drei Jahre Zeit bleibt, so Schiefelbein, um den Gesellschaftern der Tourismus-Agentur Nordsee zu beweisen, dass der eingeschlagene Weg der richtige sei. Richtig sichtbar werden soll die Arbeit zuerst im Marketing. Zurzeit arbeitet die Agentur an einer Website für Touristen, die im Frühjahr an den Start gehen soll. Auch die Fachkräftegewinnung und die Inszenierung von nachhaltigen Naturerlebnissen will Agenturchef Mario Schiefelbein 2023 angehen.

## 7 LANDKREISE UND 2 STÄDTE BETEILIGT

**Nach Jahren der Vorarbeit** gründeten Anfang 2022 neun Landkreise und Städte entlang der Küste die neue touristische Dachorganisation – die Tano.

**Beteiligt sind** die sieben Landkreise Ammerland, Aurich, Cuxhaven, Friesland, Leer, Wesermarsch und Wittmund sowie die Stadt Wilhelmshaven und die Seestadt Bremerhaven. Allein

die Stadt Emden ist aus eigenem Willen bislang nicht Teil des Verbundes.

„Wir setzen auf eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit und Abstimmung von Projekten für Gäste, aber auch für Einheimische“, sagte der Landrat des Kreises Wittmund und Aufsichtsratsvorsitzender der Tano, Holger Heymann (SPD), bei der Gründung.

## LESERFORUM

### „Als Bürgermeisterin disqualifiziert“

**Betrifft:** Dienstwohnung für Heike Horn auf Langeog

Es ist bezeichnend, dass es einer anonymen Anzeige bedarf, die Langeooger Bürgermeisterin Heike Horn in ihre Schranken zu weisen. Der Paragraph 41 der Niedersächsischen Kommunalverfassung befasst sich damit, die „Sauberkeit der Kommunalverwaltung sicherzustellen, Korruption zu verhindern und schon ihren bösen Anschein sowie die Gefahren für das Vertrauen des Bürgers in die Objektivität der Verwaltung zu bekämpfen“.

Das Mitwirkungsverbot bezieht sich nicht nur auf die Ratsgremien, sondern auch außerhalb. Ausdrücklich werden Ratsmitglieder bei der Amtseinführung in der konstituierenden Sitzung auf diesen Paragraphen hingewiesen und schriftlich belehrt. Danach hat jeder bei entsprechender Gelegenheit die mögliche Befangenheit „vorher mitzuteilen“. Das gilt ebenso, wenn

Ehegatten, Verwandte bis zum dritten Grad und Verschwägerter bis zum zweiten Grad betroffen sind. Ob diese Befangenheit festgestellt wird, „entscheidet die Stelle, in der oder für welche die Tätigkeit ausgeübt wird“. Im vorliegenden Fall wäre das der Verwaltungsausschuss (VA) gewesen.

Also: Heike Horn wusste von einem Interessenkonflikt bei ihrer Bewerbung für eine Dienstwohnung. Da sie ihrer Mitteilungspflicht nicht nachgekommen ist, hatte der VA formell keinen Anlass zu agieren. Allerdings mussten aber alle Ratsmitglieder wissen, dass es diesen Interessenkonflikt gibt. Es hätte somit nie zu einer Beratung und Beschlussfassung unter ihrer Mitwirkung kommen dürfen.

Was Heike Horn auch wusste, ist, dass laut § 41 (6) ein Beschluss, der unter Verletzung der Vorschrift gefasst wurde, nur unwirksam ist, wenn „die (ihre) Mitwirkung für das Abstimmungsergebnis entscheidend war.“ Das traf aber nicht

zu. Da der VA nicht öffentlich tagt und es auch keine öffentlichen Protokolle gibt, wäre die Angelegenheit nicht ans Tageslicht getreten. Einem „Whistleblower“ haben wir die Erkenntnis zu verdanken, welche Machenschaften im „Geheimen“ möglich sind. So gesehen haben beide Seiten, die Bürgermeisterin als Verwaltungschefin und der Rat als Kontrollgremium, versagt.

Ob das ein „gemeinsames“ Versagen war, oder ob Heike Horn den VA hinter die Fichte geführt hat, ist aufzuklären. Unabhängig davon, hat sich Heike Horn als Bürgermeisterin disqualifiziert und muss zurücktreten. Eine weitere Konsequenz – nicht nur wegen dieses Falles – ist die Abschaffung von „geheimen“ Verwaltungsausschüssen in der Kommunalpolitik, deren Mitgliedschaft oft als Statussymbol angesehen wird und zur Kungelei geradezu einlädt.

Arno Nerschbach  
Esens

# AUF ALLE KÜCHEN

# 20%

## RABATT\*

\*Nicht mit anderen Preisvorteilen kombinierbar. Gilt nur beim Neukauf einer frei geplanten Küche ab 5.000,- €. Keine Barauszahlung. Gültig bis 31.03.2023.

# KüchenHarms

Bahnhofstraße 23 | 26419 Schortens | [www.kuechen-harms.de](http://www.kuechen-harms.de)